

Bayern kompakt

KRIMINALITÄT

Ehefrau und Stieftochter vermisst: Mann angeklagt

Nach dem spurlosen Verschwinden einer Münchnerin und ihrer Teenager-Tochter im Sommer hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Ehemann der Frau erhoben. Der 46-Jährige soll sich wegen Totschlags an seiner Partnerin sowie wegen Mordes an seiner Stieftochter verantworten, wie die Staatsanwaltschaft München I am Dienstag mitteilte. Es würde ein Indizienprozess, denn weder sind die Leichen gefunden worden noch gibt es Zeugen der Tat. Seit dem 13. Juli 2019 gibt es von der damals 41-Jährigen und ihrer 16 Jahre alten Tochter keinerlei Lebenszeichen mehr. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der neue Ehemann der Frau, mit dem sie seit rund einem Jahr verheiratet war, seine Partnerin nach einem Streit umgebracht hat. Die Tochter tötete der Deutsch-Russe demnach, um seine Tat zu vertuschen – er habe die Leiche noch nicht beseitigen können, bevor das Mädchen vom Unterricht nach Hause kam. (dpa)

BEHERZTES EINGREIFEN

Spielothek-Kundin schlägt Räuber in die Flucht

Eine Besucherin einer Spielothek in Unterfranken hat durch ihr beherrschtes Eingreifen einen Raubüberfall vereitelt. Die Frau habe den 36-jährigen Täter überwältigt und so lange am Boden fixiert, bis die Streifenbeamten eintrafen, teilte die Polizei mit. Mit einer Kampfmaske getarnt und einer täuschend echt aussehenden Paintball-Maschinenpistole war der alkoholisierte Mann in die Spielhalle in Haibach (Kreis Aschaffenburg) gestürzt und hatte eine Angestellte bedroht und Bargeld gefordert. (dpa)

Kripo entlastet Jagdpräsidenten

Affäre Die Untreue-Vorwürfe gegen Jürgen Vocke schrumpfen immer weiter, sein Anwalt spricht von einer „Hexenjagd“. Den Streitigkeiten im Verband dürfte das weiter Nahrung geben

VON ULI BACHMEIER

München Es steht Spitz auf Knopf in der bayerischen Jägerschaft. Gut ein halbes Jahr ist es her, dass der langjährige Präsident des bayerischen Jagdverbandes, Jürgen Vocke, vor seinen Kritikern innerhalb des BJV kapituliert hat. Nach monatelangen Querelen um seinen Führungsstil und der Aufdeckung angeblicher Ungereimtheiten in der Kassenführung, hatte ihm eine Strafanzeige wegen des Verdachts der Untreue den Rest gegeben. Nach 25 Jahren an der Spitze zog er sich aus der Verbandsführung zurück. Anfangs stand ein möglicher Schaden für den Verband in Höhe von bis zu 450.000 Euro im Raum. Kurz vor der Wahl eines Nachfolgers beim nächsten Landesjägerschaftstag Ende März in Lindau stellt sich nun heraus, dass der Verdacht, Vocke habe sich strafbar gemacht, offenbar weitgehend ausgeräumt ist. Die mögliche Schadenssumme ist im Zuge der Ermittlungen der Kripo auf weniger als 1800 Euro geschrumpft. Dem stehen beim Jagdverband Kosten für die Kassenprüfung durch verschiedene Gutachter im Umfang von rund 75.000 Euro gegenüber.

Vockes Münchner Anwalt, Richard Beyer, geht mit den Jägern, die Vocke ins Visier genommen hatten, hart ins Gericht. „Derzeit handelt es sich um eine Hexenjagd und nicht um eine fundierte rechtliche Auseinandersetzung. Bei einer Hexenjagd sollte man aber darauf achten, dass die Hexe am Ende auf dem Scheiterhaufen landet. Andernfalls fliegt die Hexe auf dem Besen zurück und kehrt durch“, schreibt Beyer an das amtierende Präsidium des Jagdverbandes.



Nach heftigen Streitigkeiten um seine Person kündigte der Präsident des bayerischen Jagdverbandes, Jürgen Vocke, im Oktober seinen Rückzug an. Foto: Ulrich Wagner

Nach Unterlagen, die unserer Redaktion vorliegen, kam die Kripo zu dem Ergebnis, dass der BJV private Kosten Vockes in Höhe von 1769,20 Euro übernommen hat – für die Unterbringung seines Jagdhundes in einer Hundepension, für eine Geburtstagsfeier und für das Telefon in seinem Ferienhaus. Doch nicht einmal in diesen Fällen steht fest, ob Vocke strafrechtlich dafür belangt werden kann. Die Unterbringung des Hundes etwa, sagt sein Anwalt, sei dienstlich veranlasst gewesen, weil Vocke andernfalls Termine nicht hätte wahrnehmen können. Und von der Geburtstagsfeier, die für ihn ausgerichtet wurde, sei Vocke überrascht worden. „Sie war nicht von ihm veranlasst“, sagt Bey-

er. Laut dem Ermittlungsergebnis der Münchner Kripo wird auch von den übrigen, deutlich umfangreicheren Vorwürfen gegen Vocke vermutlich nichts übrig bleiben.

Bei der Aufwandsentschädigung in Höhe von knapp 60.000 Euro jährlich sei zwar fraglich, ob dies mit einem Ehrenamt in Einklang zu bringen sei. Vocke sei jedoch, wie Zeugen bestätigten, „täglich und in Vollzeit“ im Verein anwesend gewesen. Private Fahrten mit Dienstfahrzeugen des BJV habe Vocke nach Aussagen von Zeugen zwar unternommen. Die Zeugen aber hätten dazu keine genauen Datumsangaben machen können. Auch der Verdacht, der langjährige Präsident habe sich oder seiner Tochter beim

Autokauf marktunübliche Rabatte verschafft, ist laut Kripo vom Tisch. Derartige Nachlässe seien auch anderen BJV-Mitgliedern offiziell gewährt worden. Bei stichpunktartigen Überprüfungen von Bewirtungsbelegen „konnten keine zweifelsfrei privat veranlassten Bewirtungen ermittelt werden“. Und auch an dem befristeten Arbeitsverhältnis für Vockes Tochter beim Jagdverband fanden die Ermittler nichts Illegales. Nachdem sie tatsächliche Tätigkeiten im Verband erledigt habe, ergäben sich „keine Hinweise strafbaren Verhaltens bezüglich ihres Arbeitsvertrages oder ihrer Vergütung“.

Mit diesem Ermittlungsergebnis dürfte es für das amtierende BJV-Präsidium schwierig werden, Rückforderungen gegen Vocke durchzusetzen. Erst vergangene Woche hatte Landesschatzmeisterin Mechtild Maurer den BJV-Kreisgruppen mitgeteilt, dass das Präsidium einstimmig beschlossen habe, von Vocke 48.347 Euro zurückzufordern. Gleichzeitig teilte sie mit, dass in dem nun vorgelegten Jahresabschluss für 2018 etwa 75.000 Euro an Kosten für „Abschluss, Steuererklärungen, Wirtschaftsprüfungen und Gutachten“ ausgewiesen sind.

Das dürfte den heftigen internen Streitigkeiten bis zum anstehenden Landesjägerschaftstag neue Nahrung geben. Die Delegierten der BJV-Kreisgruppen aus ganz Bayern haben dort über die Nachfolge Vockes zu entscheiden. Sie haben, wie berichtet, die Wahl zwischen dem bisherigen Vizepräsidenten Thomas Schreder und Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert (Freie Wähler), der mit einem „Team Zukunft“ antritt.

„Ganz nah dran am Verbrechen“

Polizei mit kreativer Stellenausschreibung

Nürnberg „Mord ist Ihr Hobby?“ – mit dieser Anspielung auf eine frühere US-Krimiserie wirbt die Polizei Mittelfranken in den sozialen Netzwerken um neue Mitarbeiter. Der Kriminaldauerdienst und das Morddezernat suchen zurzeit eine Bürokräft, die unter anderem die Aussagen von Verdächtigen aufs Papier bringt. „Ganz nah dran am Verbrechen“ seien diese, heißt es in der Stellenausschreibung.

Seit drei Jahren ist das Polizeipräsidium auf Facebook und Twitter unterwegs, inzwischen kam auch Instagram dazu. „Natürlich nutzen wir auch diese Kanäle als moderner Arbeitgeber, um unsere Mitarbeiter zu rekrutieren“, sagt Kriminaloberkommissar Florian Drechsler, der das Social Media Team leitet. Informativ und unterhaltsam sollten die Stellenausschreibungen dafür möglichst sein. Ob sich dadurch mehr oder andere Menschen auf die offenen Stellen bewerben, kann er nicht sagen, weil die Polizei dazu keine Statistiken führt. Mit einer Ausnahme: Als die Ermittler vor mehr als einem Jahr erstmals viral nach Verstärkung suchten, gingen nach Angaben von Drechsler jedenfalls mehr Bewerbungen als üblich ein. (dpa)



Mit diesem Bild wirbt die mittelfränkische Polizei um Verstärkung. Foto: dpa

Augsburger Allgemeine WISSEN

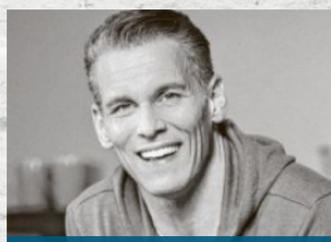
Weiterbildung mit Unterhaltungswert 2019/20

präsentiert von

Drexler+Ziegler
BMW · MINI

STILLEN SIE IHREN WISSENSDURST

Drei spannende Vorträge zum Vorteilspreis

**GESUNDHEIT**

Patric Heizmann
18. März 2020

**GENIALITÄT**

Maxim Mankevich
22. April 2020

**DIGITALISIERUNG**

Sven Gábor Jánoszy
27. Mai 2020

JETZT TICKETS SICHERN

KARTEN SOLANGE DER VORRAT REICHT!

Doppelkarten: **69 €** Einzelkarten: **49 €**

INFOS UND TICKETS UNTER:

augsburger-allgemeine.de/shop

Tel. [08 21] 7 77-44 44

Veranstaltungsort: Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 2, 19.30 bis 21 Uhr

